

ACATIS FAIR VALUE SPEZIAL

08/2021

ESG war gestern, CO₂-Fußabdruck ist heute und Klimaanalyse ist morgen

Wie emissionsintensiv sind unsere ACATIS Fair Value Portfolios? Die Dekarbonisierung eines Portfolios ist mittlerweile auch ein Aspekt der Nachhaltigkeit einer Geldanlage. Wie in den vergangenen Jahren haben wir auch dieses Jahr unsere Portfolios einer Analyse durch unseren Researchpartner *imug rating* unterzogen. Wieder wollten wir wissen, wie hoch der **CO₂-Fußabdruck** ist, vor allem auch zu Vergleichsindizes.

Vorab: Das Ergebnis war wieder hervorragend der ACATIS Aktien Deutschland ELM sticht besonders hervor. Der Fonds hat laut *imug* einen gewichteten Carbon Footprint, der um 99% niedriger ist als der des Vergleichsindex DAX 30. Der ACATIS Fair Value Modulor Vermögensverwaltungsfonds und der ACATIS Fair Value Aktien Global schneiden ebenfalls wieder sehr gut ab. Die Fonds haben einen um 82% bzw. 70% niedrigeren CO₂-Fußabdruck als deren globaler Vergleichsindex Solactive GBS Developed Markets Large & Mid Caps. Damit sind wir gut aufgestellt. Jedoch daraus abzuleiten, dass wir die Herausforderungen der Klimaerwärmung und damit das Ziel des Pariser Klimaabkommens locker meistern, wäre zu einfach.

Damit wir die 1,5-Grad-Celsius-Grenze der Erderwärmung bis 2050 nicht überschreiten, dürften dem IPCC-Sonderbericht nach (Intergovernmental Panel on Climate Change, auch als Weltklimarat bezeichnet) insgesamt nur noch knapp 420 Gigatonnen (Gt) CO₂ in die Atmosphäre abgegeben werden (gerechnet ab Ende 2017). Zum Vergleich: 2019 hat die Menschheit CO₂-Emissionen von insgesamt 43 Gt verursacht. Bei konstanten Emissionen wäre dieses Budget von jetzt ab gerechnet in sieben bis acht Jahren aufgebraucht. Die CO₂-Uhr tickt. Wir alle müssen handeln und den CO₂-Ausstoß reduzieren, jeder muss bei sich anfangen!

Wir gehen daher bei unseren ACATIS Fair Value Fonds in der Nachhaltigkeitsauswertung einen Schritt weiter und machen eine **Klimaanalyse**. Wir möchten das 1,5 Grad-Ziel mit unseren Unternehmen erreichen. Bezogen auf ein Portfolio lautet daher die Frage:

Sind die Investments mit dem Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens vereinbar? Eine Anpassung des Portfolios an die Klimaziele muss aber nicht zu einer einseitigen Gewichtung klassischer „grüner“ Branchen oder Unternehmen führen. Für die Festlegung des Temperatur-Limits sind die Realitäten der Wirtschaftssektoren zu berücksichtigen. So wird z.B. bei Energieversorgern eine andere Grad-Grenze als bei IT-Dienstleistern hinterlegt. Dieser Ansatz zielt auf eine sektorangepasste Verteilung des verbleibenden Emissionsbudgets. Entsprechend kann das Grad-Celsius-Limit je nach Sektor variieren. Jedoch zum Schluss müssen dann alle Sektoren zusammengerechnet, das übergeordnete Ziel erreichen. Dieses Klimaszenario hat *right based on science* für uns ausgewertet, mit einem 1,75 Grad-Ziel. Ergebnis: Wir sind gut unterwegs, deutlich besser als die Vergleichsindizes, haben aber noch Potential. Würden die Sektoren im Vergleichsindex bis 2050 so emissionsintensiv wirtschaften, wie die Sektoren der investierten Unternehmen aus den Sektoren im Fonds, würde sich die Erde wie folgt erwärmen: Der ACATIS Fair Value Aktien Global liegt noch 0,4 Grad über dem Schwellenwert, der ACATIS Aktien Deutschland ELM 0,5 Grad, der ACATIS Fair Value Modulor Vermögensverwaltungsfonds 0,6 Grad. Die Benchmarks liegen hier deutlich höher, bei 1,5 Grad über den Zielanforderungen.

Was heißt das? Lediglich den ESG-Score zu betrachten, genügt schon lange nicht mehr, die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO (SDG) sind ein Muss, und allein den CO₂-Fußabdruck zu vergleichen und zu berichten, genügt bei weitem nicht. Eine gründliche Nachhaltigkeitsanalyse muss einen Schritt weiter gehen, um die Herausforderungen von morgen zu meistern. Wir sind dabei: Mit unseren Klimaanalysen hat bei uns die Zukunft für die ACATIS Fair Value Fonds schon begonnen.

Rainer Unterstaller
ACATIS Fair Value Investment AG